

Wirtschafts-Tageblatt

Verlag: E. Schellberg'sche Buchdruckerei, Langgasse Nr. 21 (Tagblatt-Haus)
Jahrgang: 90
Nummer: 202
Datum: Samstag/Sonntag, 29./30. August 1942



Wöchentlich in 6 Ausgaben
Erscheinungzeit werktäglich nachmittags
Abonnement: 12 Reichsmark pro Jahr
Einzelpreis: 20 Pfennig

Nummer 202

Samstag/Sonntag, 29./30. August 1942

90. Jahrgang

Das OKW. zur britischen Landungs-Katastrophe:

Dieppe sollte zweite Front werden

Die feindlichen Pläne durch erbeutete Operations-Befehle und eigene Feststellungen eindeutig geklärt

Der Umfang der Niederlage

Führerhauptquartier, 29. Aug. (Zusammenfassung) Umfassender Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht über den englischen Landungsversuch bei Dieppe am 19. August 1942.

Die dem Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Berichte von Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe, erbeutete Befehle und Gefangenenaussagen, ergeben nunmehr ein vollständiges Bild über die schwere Niederlage, die der Feind bei seinem Versuch zur Eroberung der zweiten Front bei Dieppe erlitten hat.

Stellung zwischen Somme und Seine sollte aufgebrochen werden

Für die Beurteilung des Wertes dieses Brückenkopfes sind folgende Gesichtspunkte wichtig:
Dieppe ist der strategisch günstigste Ausgangspunkt für die Eroberung der Küste zwischen der Somme und der Seine, von wo aus die Operationen gegen die britischen Stellungen im Norden der Seine weiter auszuführen sind.

Der Besitz eines tiefen Brückenkopfes bei Dieppe schließt die Möglichkeit, am die Küstengebiete zwischen Somme und Seine anzugreifen und durch die Einnahme von Abbeville, St. Quentin weitere lebenswichtige Häfen zu gewinnen.

Starke Kräfte-Konzentration

Zur Durchführung dieser Absichten war in der ersten Welle die 2. kanadische Division in vier verschiedenen Stellen angelegt, und zwar:

- die Stärke der 4. und 6. kanadischen Infanterieregimenter, das Royal-Regiment of Canada,
- das Royal South Saskatchewan-Regiment,
- das 688. Central Postal Directory-Regiment,
- das Royal Canadian Trencher-Regiment,
- das Cameron's of Canada-Jäger-Regiment,
- das 4th Armoured Brigade-Regiment,
- das XIV. Arme Tank-Battalion, Calgary-Regiment, ausgestattet mit schweren Panzerwagen vom Typ Churchill I-III und Panzerpflanzwagen. Alle Wagen neuer Fertigung,
- Royal Canadian Engineers (R. C. E.),
- das 1. B. Commando und die Marine-Commandos Nr. 3 und 4, eine Abteilung eines U-Boot-Schiffbauwerkes, Abteilungen aus dem internationalen Kommando.

Die wehrpflichtigen Franzosen sollten evaluiert werden

Die aufgefundenen Befehle geben auch noch in anderer Hinsicht wertvolle Aufschlüsse.
Damit sie nicht in unsere Hände fallen, wurden nur die beiden Brigadeführer bei Befehlen zu dem Unternehmen mitgeführt. Durch die Gefangenennahme eines Brigadeführers kam über den Operationsbefehl noch in unsere Hände.

Die ersten Ziele sollten in der Zerstörung einzelner Küstenbatterien bestehen, die Küstengewässer und Strand beherrschen, um dann, unterhalb von den geschützten Küstengebieten, ein Strand auszuheben, den Polen und die Stadt in Besitz zu nehmen.

Während in jeder Form wir strengstens verboten. Die Begründung dafür im dem Operationsbefehl lautet, daß die deutschen Besatzungsgruppen einen hohen Standard an individueller Ausbildung erlangt haben, und danach auch die Landungsgruppen durch die Einnahme bereitwillig wäre. Zur Überwindung dieser Anordnung, die ebenfalls auf die Absicht eines längeren Beschlages an Land schließen läßt, war eigens ein Gendarmenoffizier vorgeschrieben.

Ergebnis glaube man, daß die französischen Wehrpflichtigen von den Landenden Truppen nutzbar wären, sie nach England zu evakuieren. Eine besondere Gruppe in Stärke von einem Offizier und sechs weiteren französischen Nationalisten war für diesen Zweck eingesetzt, wenn auch mit der Anweisung, lediglich wehrfähige Franzosen mitzunehmen und auch nur dann, wenn sie sich zur Einziehung in die deutsche Wehrmacht verpflichten, unter dem Schutz der Wehrmacht nach England zu fahren.

Unangenehme Anordnungen waren für die Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen ausgesprochen. Zunächst sollten ihnen, was immer es möglich ist, die Hände gebunden werden, damit sie keine Informationen weitergeben könnten. Ein Kriegsgefangenenlager sollte an einer genau bestimmten Stelle am Strand eingerichtet werden. Die dazu abzuholenden Besatzungsmannschaften, die Aufführung nach England und ihre weitere dortige Bekämpfung waren genau festgelegt.

Für alle Fälle enthält der Befehl aber auch in allen Einzelheiten die nötigen Maßnahmen, die zu treffen waren, wenn bei unangenehmer Entscheidung der Lage der Entschluß zum Rückzug gefaßt werden müßte. Die Befehlsabgabe der See- und Luftstreitkräfte sollten die notwendigen Einrichtungen zu diesem Zweck früh genug annehmen. In diesem Falle war beschlossen, die gelandeten Truppen bis zum letzten Mann wieder an Bord zu nehmen, ebenso die als feindlich ermittelten Waffen der deutschen Kriegsgefangenen, das ausgelassenen Kriegssgerät und vor allem die Panzer. Auch die Toten sollten mit zurückgeführt werden.

Der tatsächliche Verlauf

Der mittlere Ablauf der Ereignisse ist aus den Berichten des deutschen Oberkommandos der Wehrmacht im wesentlichen bekannt. Nach dem die feindliche Landungsflotte in Sicht der Küste kam, war sie von den in See befindlichen Einheitsfahrzeugen der deutschen Kriegsmarine gemeldet worden. Nachdem die schwachen Streitkräfte der Kriegsmarine in einem kurzen Seegefecht die überlegenen feindlichen Einheiten ein Kanonenschuß versetzt und mehrere Zerstörer auf den feindlichen Schiffen versenkt hatten, mußten sie den Kampf abbrechen. Über die erste

Die Absichten des Feindes sind durch die Ergebnisse der eigenen Aufklärung und durch den erbeuteten Operationsbefehl von nicht weniger als 121 eng bedruckten Schreibmaschinenheften eindeutig geklärt. Sie beweisen, daß es dem Feind nicht darauf ankam, einzelne Objekte nach Art der Kommandoangriffe zu zerstören, sondern daß schon der ersten Welle die Aufgabe gestellt war, Stadt und Hafen Dieppe einzunehmen und einen tiefen Brückenkopf zu bilden, dessen Umfang durch den als Angriffsziel genannten Ort Arques la Bataille, 7 Kilometer von der Küste entfernt, gekennzeichnet ist.

Diese Truppen bestanden aus ausgewählten, hochwertigen, leicht beweglichen Einheiten, die die Landungsoperationen als erste auszuführen sollten. In der ersten Welle waren nicht weniger als 1000 Mann, darunter 500 Panzer, an Bord der ersten Welle, die am 19. August 1942 in die Bucht von Dieppe eintrafen.

Unter dieser ersten Welle stand — neben zahlreichen anderen im Seegebiet zwischen Dieppe und Fortmouth erkannten Gruppen von Landungsbooten, Transportern und leichten See-Kriegsschiffen — eine sehr große Anzahl von schweren Landungsbooten, die am 19. August 1942 in die Bucht von Dieppe eintrafen.

Weiter nördlich befand sich eine weitere starke Gruppe — wohl das Gros der Landungskriegsschiffe — mit 16 Transportern in See, an deren Bord Kopf an Kopf dicht gedrängt Truppen standen.

Am 19. August 1942 hatte der Feind über 100 Kampfflugzeuge, darunter zahlreiche viermotorige, und mindestens 1000 Jäger vornehmlich zum Angriff auf die deutsche Küstenverteidigung eingesetzt.

Dieser Kraft, wenn auch in der Hauptlinie den „Veränderten“ zugehörigen Kräfte, wurde durch die feindlichen Luftangriffe, die mit der Landung weitestgehend operative Ziele verfolgte, vermindert.

Unterirdisch wird diese Tatsache noch durch die Erklärung des Vorgesetzten des amerikanischen Senatsausschusses für militärische Angelegenheiten, der nach United Press am 20. August 1942 folgende Erklärung abgab, bestätigt. Demnach sind die feindlichen Luftangriffe, die während der Operationen stattfanden, die feindlichen Kräfte waren fast ganz und das Kampfgelände wurde zu Landungsoperationen außerordentlich günstig.

Sicherung im planmäßigen Ablauf der feindlichen Operation

Aus der ersten Welle der zur Befestigung und Zerstörung vorgesehenen deutschen Verteidigungsanlagen gelang es dem Feinde, lediglich, unter Einsatz überlegener Kräfte an einer Stelle vorübergehend in eine Küstenbatterie einzugreifen. Die Abwehr aller übrigen Verteidigungsanlagen erzielte sich dem Gegner weit überlegen. Die feindlichen Kräfte, die zur Befestigung gelangten, um den Feind, wo er vorübergehend am Strand Fuß gefaßt hatte, gänzlich zu vernichten und ihn wieder zurück zu werfen. Seine Panzerkampfwagen erbeutet zerstört und bewegungsunfähig auf dem Strand, ohne auch nur die Strandtröße erreicht zu haben.

Von der nächsten Welle alarmierte und in kürzester Frist in Marsch gesetzte Kräfte, die ebenfalls zu den vorgesehenen Zielen den Strand zu erreichen, fanden aber keine Gelegenheit mehr, einzugreifen. Die tapferen Soldaten der Küstenverteidigung hatten sich inzwischen auf eigener Kraft des Angriffs

(Fortsetzung auf Seite 3)

Die Churchill-Lüge restlos entlarvt

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Korrespondenz)

aa. Berlin, 29. Aug. Die Wochenendblätter der englischen Presse mühen sich wieder einmal zu bemühen, daß die Lage der Alliierten alles andere als erfreulich ist. Wir haben keine Zeit mehr übrig, aber zu verlieren, schreibt immer noch der „Economist“ und gibt der Beiratsung Ausdruck, daß die Alliierten mit ihren Aktionen zu spät gekommen wären. Vor allem weist man nicht, was überhaupt geschehen soll. Das Thema der zweiten Front ist nach dem dem Feind mit sich allerdings die Lüge aufrechterhalten, daß Dieppe gar keinen Panzerangriff darstellte, sondern nur eine Probe sein sollte. Der am 19. August 1942 in Dieppe stattgefundene Angriff wird als ein Versuch dargestellt, die feindliche Küste zu erobern und den Feind zu vernichten. Die englischen Journalisten der zweiten Front sind nun dem Feind gegenüber als Journalisten aus Kanada und den U.S.A. mobil gemacht und der zum Einsatz bestimmten Kräfte zugeordnet, wenn man nicht auf einen großen Erfolg in London gerechnet haben würde. Als man diesen Entschluß faßte, hoffte man noch, einen ersten Versuch in Dieppe zu machen. Die Engländer berechnen nun den Gesamtschiffbedarf einer Infanteriedivision von 19.000 Mann mit 31 Schiffen von etwa 288.000 BRT, also etwa 12 BRT je Mann. Bei Verwendung von Subjektivitäten auf kurzen

Überfahrten vermindert sich dieser Schiffbedarf auf etwa 35 BRT je Mann. Die genannten Transporter werden also mehrere voll ausgeladene Divisionen an Bord gebahrt haben. Schon dieses kleine Rechenexempel allein widerlegt schon die englischen Lügen von dem „Heinen Unternehmen“ und läßt die Größe der Niederlage erkennen, die die Engländer erlitten. Es ist aus dem gemeinsamen Feststellungs, daß die U.S.-Amerikaner heute schon nach dem Hinsatz gar keinen Wert mehr auf ihre Beteiligung legen. Während am Tage des Invasionversuches die amerikanischen Wälder in Küstengebieten bestanden, sind die Engländer, die in Frankreich einbrennen, heute, wie der „New York Mirror“ schreibt, amerikanische Generalstabsoffiziere, daß derartige Überführungen irreführend gewesen seien, daß der Anteil Amerikas „unbedeutend“ gewesen wäre. Wie anders würden heute die U.S.-amerikanischen Zeitungen schreiben, wie anders würde man von dem amerikanischen Anteil reden, wenn man nicht an der deutschen Abwehr so häufig gescheitert wäre.

Nicht minder kennzeichnend ist es, wenn man heute in England und selbst in den U.S.A. von der zweiten Front am liebsten gar nicht mehr redet. Ein ungeliebter Front ist deshalb an jeder Kampffront anzutreffen, es erklärt man jetzt in London. In ganz dem gleichen Sinne meint eine große amerikanische Zeitschrift, daß bereits aus Fronten bestanden, die nicht genügend mit Kriegsmaterial und mit Truppen versorgt werden könnten. Man hat eben bei Dieppe ein paar in der Sonne geföhnen und das ist bereits, denn der am 19. August 1942 in Dieppe stattgefundene Angriff wird als ein Versuch dargestellt, die feindliche Küste zu erobern und den Feind zu vernichten. Die englischen Journalisten der zweiten Front sind nun dem Feind gegenüber als Journalisten aus Kanada und den U.S.A. mobil gemacht und der zum Einsatz bestimmten Kräfte zugeordnet, wenn man nicht auf einen großen Erfolg in London gerechnet haben würde. Als man diesen Entschluß faßte, hoffte man noch, einen ersten Versuch in Dieppe zu machen. Die Engländer berechnen nun den Gesamtschiffbedarf einer Infanteriedivision von 19.000 Mann mit 31 Schiffen von etwa 288.000 BRT, also etwa 12 BRT je Mann. Bei Verwendung von Subjektivitäten auf kurzen

Roll in die Knie zwingen zu können, einmal lie sich auf diese Anlei fühlen und dem Bündnisgenossen auf dem Bestande kämpfen lassen konnten. Nach dem Vorkriegsstand, der mit dem heftigen Bemerklich der deutschen Truppen und der familiären Nichte der Briten aus Kamios und Andalusien seinen Abbruch fand, hätte eigentlich die Campagna in Frankreich, dessen Schicksal auf die von den Westmächten für ihre Pläne gerichteten Niederlande und Belgien teilten, überlegen müssen, daß der deutsche Sieg hat jeden Widerstand zu brechen.

Der übermächtige Sieg im Westen, mit dem die Sowjet von 1918 erfüllt und der Vertrag von Versailles ebenfalls hinstand, bildete den Höhepunkt des Jahres 1940. Die Grenzen des Reiches waren gelockert, eine ebene afrikanische Abschreibung zeigte über Lantebe von Kilometer nach Golf von Bengala bis zum Nordost. Noch einmal, und diesmal zum letzten Male, wandte sich der Führer an die Völker, um dem blutigen Ringen auf dem Verhandlungswege ein Ende zu bereiten. Seine zum Frieden mahnenden Worte wurden als Schwäche angesehen und mit Hohn und Spott empfangen. Das hiesige Jodel im Gewuseln der Städte erfolgt war, sollte sich bald erfüllen, als unter U-Boot, von der Insel des nallen Dreiecks befreit, den Ring der Gegenstände immer enger um die britische Insel schloßen, auf die sich das britische Expeditionskorps der Katalanen noch verlässlichen in einer Nacht zurückgehen hatte. Die Krie, in der sich die Empire-Regierung befand, wurde nur aberzuden, weil Roosevelt schon damals ein Schlüsselperson war, weil immer noch einige Möglichkeiten bestanden, den Balkan als festes Aufmarschgebiet zu verwenden, weil man überlegte, daß die Sowjetunion schließlich doch ihre damals schon rechtlich unzeitige Haltung ändern würde. Roosevelts teuer erkaufte Dilemmata aber liegen auf sich warten. Der europäische Südostraum wurde im Frühjahr 1941 durch die kriegslose Invasion der Deutschen in Griechenland und dem italienischen Einfluß befreit. Gemeinsam mit dem italienischen Partner traten wurden hier nach der Eroberung Kreias die militärischen Maßnahmen des Mittelraumes geordnet. Die Aktion nach Nordafrika, die Gefahr in der Ostfront und die letzten Truppen in der Westfront, die sich im Osten der Mittelmeer gebildet hatten, wurden hier nach der Eroberung Kreias die militärischen Maßnahmen des Mittelraumes geordnet.

Am 22. Juni 1941 beschloß der Führer diesen Zustand ein Ende zu bereiten. Mit dem Reichsbeschluß nach Osten formierte sich eine Abwehrfront gegen den Bolschewismus, die von Finnland bis zum Schwarzen Meere reichte. Jetzt lie schiedten, wenn es den heldenmütigen Horden gelingen sollte, Deutschland zu überrennen und Europa nach der Vernichtung aller Kulturwerte dem Chaos zu überliefern. Zum ersten Male in der Geschichte fanden sich die Völker des Kontinents im allgemeinen Abwehrfront. Schützen an Schützen, Kämpfer an Kämpfer, Soldaten an Soldaten, die Finnen, Rumänen, Ungarn, Slowaken und Kroaten, sowie freimilitärischen Verbände aus Spanien, Norwegen, Belgien, den Niederlanden und Frankreich. Der heimliche Siegesmarsch, dessen Erfolge ihren Ausdruck fanden in einer nach Millionen schätzenden Geländegänge, löste sich in der ersten Nacht von den russischen Fronten. Die Kämpfer, die sich im Osten der Mittelmeer gebildet hatten, wurden hier nach der Eroberung Kreias die militärischen Maßnahmen des Mittelraumes geordnet.

Inzwischen hatte der Tausende Kriege auf allen Welt in einem Land darüber befohlen, daß dem deutschen Volk auch zur See wirksame Kampfmittel zur Verfügung kämen. Die Erfolge unserer U-Boote haben England noch härter an die von Roosevelt verordnete Fülle, die aus um aus über die Atlantikfront gedrückt wurde. Das U-Boot-Wort, dem Roosevelt vor seiner Wahl die herausragende aus dem Kriege verprochen hatte, wurde immer näher an den Brandherd herangeführt, den die Kriegsheiter im Westen dazu einfließen ließen. Eine solche Aufgabe und Erde von der unumkehrbaren dem Scheitern der Welt. Das U-Boot-Wort, dem Roosevelt vor seiner Wahl die herausragende aus dem Kriege verprochen hatte, wurde immer näher an den Brandherd herangeführt, den die Kriegsheiter im Westen dazu einfließen ließen. Eine solche Aufgabe und Erde von der unumkehrbaren dem Scheitern der Welt.

Während sich diese Ereignisse weitab vom europäischen Kriegsschauplatz, aber hoch im Zusammenhang mit ihnen, abspielten, hielt die Welt weiter im Blick. Die Kämpfer, die sich im Osten der Mittelmeer gebildet hatten, wurden hier nach der Eroberung Kreias die militärischen Maßnahmen des Mittelraumes geordnet.

Hermann Göring zehn Jahre Präsident des Reichstages

Glückwünsche des Reichstagspräsidenten Dr. Dietrich

Berlin, 29. August. (Zusammenfassung). Die nationalsozialistische Parteiführung meldet: Am 29. August führt sich zum zehnten Male die Wahl zum Reichstagspräsidenten des Reichstages. Aus diesem Anlaß landete der Reichstagspräsident, Reichstagspräsident Dr. Dietrich, folgende Worte an den Reichstagspräsidenten:

Zehn Jahre und heute vergangen, seit Sie im Jahre 1932 zum ersten Mal zum Präsidenten des deutschen Reichstages gewählt wurden. In diesem ereignisreichen Jahrzehnt haben Sie die deutsche Nation immer und immer mehr zusammengeführt und sie dem Reich des Führers zu einer wahrhaften Volksgemeinschaft verbunden ist, auf die sich das deutsche Volk und sein Führer beinahe unerschütterlich verlassen können. Im Angesicht des dem erbebenstürzenden Betretes, das Schwäche und Zerfallens, und in der ersten großen Kampagne des ersten Weltkrieges darob, steht der heutige Großdeutsche Reichstag in dem neuen entscheidenden Weltkampf, der seit 1939 am Deutschen Ostfront geführt werden muß, in der gesamten Weltgeschichte und in der europäischen Siegesschlacht. Die deutsche Nation steht heute an der entscheidenden Front, in der zugleich die Freiheit der Völker und die Freiheit der Welt steht. Die deutsche Nation steht heute an der entscheidenden Front, in der zugleich die Freiheit der Völker und die Freiheit der Welt steht.

darf. Die sowjetischen Armeen aber waren bereits härter angegriffen, als Moskau bisher immer wahr haben wollte, so daß Stalin dringende Hilfe von Rom und Berlin anfordern mußte. Als dann die neue deutsche Offensive einsetzte und nach der Restschlacht bei Charlow und der Eroberung von Semelotsch das Feld für den weiteren heftigen Vormarsch freigeblieben worden war, da wurde die Forderung Moskaus, nach Erreichen des Uman im Osten Front zu machen, abgelehnt, daß ihr Gehorsam nachgetragen nachkommen mußte. Der Landungsversuch eines mit starken Kräften angereicherten Expeditionskorps bei Dniepe, der den Ausfall für die Wiedereroberung des Kontinents bilden sollte, wurde aber für die Anmarscharmee zu einer Katastrophe, die an schrecklichen und ähnlichen brüderlichen Verbrechen im Laufe des Krieges erinnerte. Die deutschen Abwehrkräfte im Westen genügen völlig, diesen Versuch abzuwehren.

Im Osten geht die Schlacht heftiger weiter. Immer näher rücken sich die deutschen Truppen an Stalingrad heran und kommen damit an die Wolga und die letzten Verbindungswege zwischen dem Norden und Süden der Sowjetunion. In Siegesmarsch ist unerschütterlich und trotz allen Mühen, die der verzweifelt Widerstand leistende Gegner und die Schwierigkeiten des Geländes verursachen. Während andere tapferen Soldaten unerschütterlich zusammenhalten und ihren Heldentum mit jedem Tag auszuweiten, bildet die Heimat eine durch nichts zu erlösende verdammene Gemeinschaft, die im Bewusstsein der Härte des Kampfes, der mit dem Abbruch des dritten Jahres kein einsehendes Ende zu erwarten ist, bereit ist, jeden Preis zu zahlen, um die deutsche Front zu halten, bis der letzte Kampfentscheidungskampf zu einem friedlichen Ende zu führen.

Mus dem Führerhauptquartier, 29. Aug. (Zusammenfassung). Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Kaukasus durchdrangen deutsche und verbündete Truppen in mehreren Kampfphasen die nördliche feindliche Stellung. Im Gebirge vorzogen Kampfglieder des Feindes wurden vernichtet.

Im Raum von Stalingrad sind die deutschen Truppen in fortwährender Angriffs gegen zum Teil hart ausgehalten feindliche Stellungen, die wiederholt mehrmals in Gegenangriffen der Feinde und den Angriffen der Luftwaffe abgewehrt wurden. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt. Eingebrochener Feind wurde im Gegenzug unter hohen blutigen Verlusten auf seine Ausgangsstellungen zurückgeworfen. In diesen Kämpfen wurden die Deutschen unerschütterlich zusammengehalten und die feindliche Front vernichtet.

Nach bei Stalingrad wurden deutsche Truppen in an sich abgelehnt Angriffs härter feindliche Stellungen durchdrungen und im zusammengeführten Angriff zum Kampf und Sturmangriff über den Feind gelangt.

Südlich des Kubanfeldes wurden wiederholte Durchbruchversuche des Feindes im Gegenangriff zum Sten abgelehnt. Im nördlichen Bereich des Kubanfeldes wurden die feindlichen Stellungen durchdrungen und im zusammengeführten Angriff zum Kampf und Sturmangriff über den Feind gelangt.

In Nordafrika und über der Insel Malta wurden in Zusammenarbeit mit der Luftwaffe deutsche Truppen in an sich abgelehnt Angriffs härter feindliche Stellungen durchdrungen und im zusammengeführten Angriff zum Kampf und Sturmangriff über den Feind gelangt.

In Nordafrika und über der Insel Malta wurden in Zusammenarbeit mit der Luftwaffe deutsche Truppen in an sich abgelehnt Angriffs härter feindliche Stellungen durchdrungen und im zusammengeführten Angriff zum Kampf und Sturmangriff über den Feind gelangt.

Woche harter Kämpfe und großer Erfolge

Außerer Kaukasusregionen der Bolschewiken vor Stalingrad

as. Berlin, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht unteiler Berliner Schriftleitung). Auf eine Woche harter Kämpfe, aber auch auf eine Woche neuer, bedeutender Erfolge, können unsere Truppen im Osten zurückblicken. Die Kampfhandlung lag bei weitem im Kaukasus, in dem, wie es im vorigen amtlichen Wochenbericht hieß, um eine Hauptaufgabe in diesem Feldzug gerungen wird. Die Eroberung der Stalingrad gebirge, ein einziger Kampf, der die deutsche Armee zum Sieg führte, um die Wolga zu erreichen, um die deutsche Armee zum Sieg führte, um die Wolga zu erreichen, um die deutsche Armee zum Sieg führte, um die Wolga zu erreichen.

In den rauhen Höhen des Kaukasus. Über nicht nur in diesen Kämpfen in dem weissen, die diese Steppencharakter tragen, glücken die deutschen Truppen in an sich abgelehnt Angriffs härter feindliche Stellungen durchdrungen und im zusammengeführten Angriff zum Kampf und Sturmangriff über den Feind gelangt.

In den rauhen Höhen des Kaukasus. Über nicht nur in diesen Kämpfen in dem weissen, die diese Steppencharakter tragen, glücken die deutschen Truppen in an sich abgelehnt Angriffs härter feindliche Stellungen durchdrungen und im zusammengeführten Angriff zum Kampf und Sturmangriff über den Feind gelangt.

In den rauhen Höhen des Kaukasus. Über nicht nur in diesen Kämpfen in dem weissen, die diese Steppencharakter tragen, glücken die deutschen Truppen in an sich abgelehnt Angriffs härter feindliche Stellungen durchdrungen und im zusammengeführten Angriff zum Kampf und Sturmangriff über den Feind gelangt.

In den rauhen Höhen des Kaukasus. Über nicht nur in diesen Kämpfen in dem weissen, die diese Steppencharakter tragen, glücken die deutschen Truppen in an sich abgelehnt Angriffs härter feindliche Stellungen durchdrungen und im zusammengeführten Angriff zum Kampf und Sturmangriff über den Feind gelangt.

In den rauhen Höhen des Kaukasus. Über nicht nur in diesen Kämpfen in dem weissen, die diese Steppencharakter tragen, glücken die deutschen Truppen in an sich abgelehnt Angriffs härter feindliche Stellungen durchdrungen und im zusammengeführten Angriff zum Kampf und Sturmangriff über den Feind gelangt.

In den rauhen Höhen des Kaukasus. Über nicht nur in diesen Kämpfen in dem weissen, die diese Steppencharakter tragen, glücken die deutschen Truppen in an sich abgelehnt Angriffs härter feindliche Stellungen durchdrungen und im zusammengeführten Angriff zum Kampf und Sturmangriff über den Feind gelangt.

In den rauhen Höhen des Kaukasus. Über nicht nur in diesen Kämpfen in dem weissen, die diese Steppencharakter tragen, glücken die deutschen Truppen in an sich abgelehnt Angriffs härter feindliche Stellungen durchdrungen und im zusammengeführten Angriff zum Kampf und Sturmangriff über den Feind gelangt.

In den rauhen Höhen des Kaukasus. Über nicht nur in diesen Kämpfen in dem weissen, die diese Steppencharakter tragen, glücken die deutschen Truppen in an sich abgelehnt Angriffs härter feindliche Stellungen durchdrungen und im zusammengeführten Angriff zum Kampf und Sturmangriff über den Feind gelangt.

In den rauhen Höhen des Kaukasus. Über nicht nur in diesen Kämpfen in dem weissen, die diese Steppencharakter tragen, glücken die deutschen Truppen in an sich abgelehnt Angriffs härter feindliche Stellungen durchdrungen und im zusammengeführten Angriff zum Kampf und Sturmangriff über den Feind gelangt.

In den rauhen Höhen des Kaukasus. Über nicht nur in diesen Kämpfen in dem weissen, die diese Steppencharakter tragen, glücken die deutschen Truppen in an sich abgelehnt Angriffs härter feindliche Stellungen durchdrungen und im zusammengeführten Angriff zum Kampf und Sturmangriff über den Feind gelangt.

Maintzerhöhte sein Sammelergebnis

Zugnis vorbildlicher Haltung und Gelinnung. NSG. Die Maintzer Bevölkerung brachte in der letzten Erhebungslauf für das DRK 48.000,- RM auf. Sie steigerte dieses Sammelergebnis gegenüber dem Ergebnis der vorletzten Erhebungslauf am 27./28. 6. 1942, das 44.000,- RM betrug, um rund 10%. Obwohl alle der große Teil der Bevölkerung von Mainz auch dem letzten Erhebungslauf mit persönlicher Sorge und mit Eifer an die Arbeit, redmete es sich die Bevölkerung von Mainz zur Ehre an, nach diesem Schicksalsschlag ihrem Besten zu tun und ihre Kräfte in der letzten Erhebungslauf zu setzen. Sie hat die deutsche Volksgemeinschaft besonders durch ihre Treue und ihre Haltung und Gelinnung nicht brechen, sondern nur noch fester und härter machen konnte. Reichsminister Dr. Goebbels hat an den Kreisleiter der NSDAP in Mainz folgendes Telegramm geschickt: Sie nehmen lobend an dem großartigen Ergebnis der Sammlung für die deutsche Volksgemeinschaft teil. Sie sind stolz auf die gesteigerte Beteiligung der Bevölkerung. Sie möge die Stadt Mainz und ihre Frauen der Stadt Mainz durch ihren heiligen Treueertrag gefördert werden können und eine Haltung an den Tag gelegt, die der Größe unserer Zeit würdig ist. Heil Hitler! Ges. Dr. Goebbels.

Bündnis zwischen Idu Saub und Fürstentum Koweit. Sofia, 28. Aug. Nach hier eingegangenen Meldungen wurde zwischen Koweit und Idu Saub ein Bündnisvertrag unterzeichnet, der dem arabischen Fürstentum Koweit am Verhältnis des Idu Saub ein Bündnisvertrag abschließen. Einzelheiten des Vertrages sind noch nicht bekannt.

Schritte vor Stalingrad

Schrittweise Kämpfe härte bolschewistische Kräfte in harten Kämpfen abgelehnt, 11 Panzer vernichtet — Zusammenbruch erneuter Sowjetangriffe bei Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Seitliche Angriffe sind Stalingrad und im Bereich des Kubanfeldes — Schwere Seitenverluste über dem Mittelmeer, sieben bei Tages- und 32 bei Nachtangriffen abgelehnt. Die Angriffe wurden von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe in vorbildlichen Zusammenwirken in harten Kämpfen abgelehnt.

Dieppe sollte zweite Front werden

(Fortsetzung von Seite 1)

erweckt. Am frühen Nachmittag schon konnte das in dem Abschnitt befindliche Generalkommando sehen:
 Die 2. Division hat mit Fiat und Luftwaffe allein ihren Abschnitt besetzt oder wieder ergriffen. Kein bestimmter Engländer steht mehr auf dem Strand.
 Um 17.50 Uhr lag die Stellung des unmittelbar überwachenden Admirals in Frankreich vor, daß der Hafen Dieppe und die Seefestung unbesetzt seien. Keinem französischen Schiff ist es gelungen, in den Hafen einzulaufen.
 Die eigene Luftwaffe hatte unter feindlicher Überwachung des Gemeines bis zur englischen Küste in hervorragender Weise die Abwehrkämpfe des Heeres unterstützt und daneben in den angrenzenden Luftgeleitfeldern des Heeres und unter den Schiffen der Landungsflotte verheerende Wirkung erzielt.

Im Spiegel feindlicher Juntsprüche

So verlief der britische Landungsversuch bei Dieppe nach den Meinungen der eigenen Truppe. Der Feind selbst hat diesen Versuch der Küste die erste von sieben Hauptentscheidungen bestritten. Er wurden in folgendem Wortlaut abgefaßt und bekräftigt:

- 7.29 Uhr: "Nach keine Nachrichten von der Küste, jedoch Stellung über Besatzung auf See."
- 7.48 Uhr: "Keine Nachrichten, schwarzes Feuer."
- 11.00 Uhr: "Viele Panzerkampfwagen außer Gefecht gesetzt. Keine Besatzung."
- 11.40 Uhr: "Wage schwerig auf ganzer Linie. Die Stabskräfte werden angegriffen."
- 12.00 Uhr: "Eggs sehr feilhaft."
- 12.12 Uhr: "Wage sehr feilhaft."
- 12.21 Uhr: "Wage feilhaft. Beschießungen die Unterstützung."
- 12.33 Uhr: "Die angeordnete Unterstützung ist nicht eingetroffen."
- 12.50 Uhr: "Besatzung sehr große Hilfe für die Küste."
- 13.10 Uhr: "Im das Landungsunternehmen" Versuchen die Küste zu retten nach ihrem Gemächten."
- 13.40 Uhr: "Hilfe, Flugzeuge."
- 13.52 Uhr: "Wedge Schiffe brennen."
- 14.03 Uhr: (Wartung) Zwei Einheiten, beide mehrschichtig in unmittelbarem Gefecht."
- 14.04 Uhr: "Hilfe, Schiffe, mit Finten."
- 14.15 Uhr: "Hilf alle beteiligten Einheiten." Sofort zu sein in Wasser gelagert."

Das USA-Geschwader floh im Schutze der Dunkelheit

Die Einlieferung der alliierten Streitkräfte im australischen Raum nicht anzuhalten
 die Schlacht bei den Salomon-Inseln zu legen mag. Man ist sehr feilhaft in Washington gemeldet, seitdem man erkennen mußte, daß der Durchbruch durch die starken japanischen Stellungen im Südpazifik reiflos geblieben ist.
 Ein neuer entscheidender Kriegsbereich ist freiheit, die japanischen Streitkräfte im Korallenmeer bei den Salomon-Inseln zu den beiden Geleiten vor den Salomon-Inseln reichten nicht aus, um übertriebene optimistische Annahmen zu bestätigen. Die den Japanern zugehörigen Verbände hätten die Hauptteilnahme der japanischen Marine zu übernehmen.
 Die Amerikaner hatten eine Sitzung des Admirals War Council statt. Später berichtete die Admiralität in Tokio, der Rat habe sich mit der, wie er sich ausdrückt, "sehr ersten Kriegslage" befaßt.
 Die Amerikaner flüchten im Schutze der Dunkelheit
 Tokio, 28. Aug. In einer Kampfunterrichte über die Ergebnisse der zweiten Seeschlacht bei den Salomon-Inseln erklärte der Sprecher der japanischen Marine, Kapitän zur See Hirabe, am Freitag, in ungeduldigem Ton, daß er nicht glaube, daß er ein solches Ergebnis zu erzielen würde. Er erklärte, daß er ein solches Ergebnis zu erzielen würde, wenn er nicht die Unterstützung der alliierten Streitkräfte hätte.
 Eine amerikanische Flotte, bestehend aus einem großen Flugzeugträger, einem mittleren Flugzeugträger, zwei Schlachtkreuzern, einigen Kreuzern und mehreren Zerstörern, um sich zu schützen, sei nach Norden in Richtung New Hebriden und Guadalcanal geflohen. Die japanischen Einheiten gingen unverzüglich zum Angriff über. Infolgedessen wird Flugzeugträger und Schlachtkreuzer in Richtung auf die Inseln im südlichen Pazifik unter dem Schutze der Dunkelheit in südlicher Richtung. Vom strategischen Standpunkt aus betrachtet ist der japanische Sieg in dieser Schlacht nicht in Zweifel zu stellen, da die feindliche Gegenangriffsschlacht und der Feind erneut aus den Salomon-Inseln herbeizogen, heißt es am Freitag noch, daß es viel zu früh sei, Vermutungen über den Ausgang der Schlacht anzustellen. "Die Lage ist noch wie vor ermutigend."
 Das ist alles, was die amerikanische Agitation noch über

brigade William Wallace Southam, zwei Obersten und 13 Stabsoffiziere, außer den verbleibenden 29 Panzern und Panzerkompanien wurden zahlreiche leichte und schwere Panzerleistungen (sogar fünfziges Gerät aller Art, insbesondere auch Landungsboote, erbeutet).
 Die blutigen Verluste des Gegners waren schwer, sie sind der Zahl der Gefangenen weit überlegen. Allein an der Küste wurden 2200 Tote festgestellt. Die Zahl der bei der Landung und mit den verbleibenden Schiffen Gefangenen ist nicht über die Zahl der Gefangenen nach beiden Seiten entfallen an der Küste angeht.
 Der Feind ließ die heimkehrenden Schiffe, die bis an die englischen Küste von ungerührter Luftwaffe verfolgt und angegriffen wurden, eine größere Anzahl Hüllen anlaufen. Aus einem dieser Hüllen berichtet ein Sonderkorrespondent der United Press:
 "Am Mitternacht trafen lange Züge von todenden Soldaten in diesen Feldlazaretten ein. Es handelte sich zum Teil um Amerikaner und Seemannsleute. Viele Mannschaften hatten auch Infolge von Explosionen Krassen Verletzungen erlitten. Es war die blutige Szene hinter der Front, die ich seit Dantonsche erbeute."
 Was dem gleichen Hüllen berichtet weiter: "Ein Dagegetz verlief vor der Mitternacht den Hafen, ein zweiter langer Dagegetz folgte kurz vor Tagesanbruch."
 Weiter verlor der Feind:
 127 Flugzeuge,
 4 Zerstörer,
 2 Torpedoböote,
 11 Schnellboote,
 7 Zerstörer,
 und eine Anzahl von Landungsbooten, die durch Artillerie und durch die Luftwaffe zerstört wurden.

Das Verhalten der französischen Bevölkerung
 war mehr als korrekt. Sie hat trotz eigener Verluste die deutschen Truppen in ihrem Kampf durch Hilfsbereitschaft jeder Art unterstützt. Sie hat Beute geübt, verwundet verpflegt und die Kampftruppe mit Getreide und mit Lebensmitteln versorgt. In Anerkennung dieser Haltung werden auf Befehl des Führers diejenigen französischen Kriegsgefangenen, die in den französischen Orten des Kampfgebietes um Dieppe deheimat sind, aus der Kriegsgefangenschaft entlassen.

Das USA-Geschwader floh im Schutze der Dunkelheit

Die Einlieferung der alliierten Streitkräfte im australischen Raum nicht anzuhalten

die Schlacht bei den Salomon-Inseln zu legen mag. Man ist sehr feilhaft in Washington gemeldet, seitdem man erkennen mußte, daß der Durchbruch durch die starken japanischen Stellungen im Südpazifik reiflos geblieben ist.
 Ein neuer entscheidender Kriegsbereich ist freiheit, die japanischen Streitkräfte im Korallenmeer bei den Salomon-Inseln zu den beiden Geleiten vor den Salomon-Inseln reichten nicht aus, um übertriebene optimistische Annahmen zu bestätigen. Die den Japanern zugehörigen Verbände hätten die Hauptteilnahme der japanischen Marine zu übernehmen.
 Die Amerikaner hatten eine Sitzung des Admirals War Council statt. Später berichtete die Admiralität in Tokio, der Rat habe sich mit der, wie er sich ausdrückt, "sehr ersten Kriegslage" befaßt.
 Die Amerikaner flüchten im Schutze der Dunkelheit
 Tokio, 28. Aug. In einer Kampfunterrichte über die Ergebnisse der zweiten Seeschlacht bei den Salomon-Inseln erklärte der Sprecher der japanischen Marine, Kapitän zur See Hirabe, am Freitag, in ungeduldigem Ton, daß er nicht glaube, daß er ein solches Ergebnis zu erzielen würde. Er erklärte, daß er ein solches Ergebnis zu erzielen würde, wenn er nicht die Unterstützung der alliierten Streitkräfte hätte.
 Eine amerikanische Flotte, bestehend aus einem großen Flugzeugträger, einem mittleren Flugzeugträger, zwei Schlachtkreuzern, einigen Kreuzern und mehreren Zerstörern, um sich zu schützen, sei nach Norden in Richtung New Hebriden und Guadalcanal geflohen. Die japanischen Einheiten gingen unverzüglich zum Angriff über. Infolgedessen wird Flugzeugträger und Schlachtkreuzer in Richtung auf die Inseln im südlichen Pazifik unter dem Schutze der Dunkelheit in südlicher Richtung. Vom strategischen Standpunkt aus betrachtet ist der japanische Sieg in dieser Schlacht nicht in Zweifel zu stellen, da die feindliche Gegenangriffsschlacht und der Feind erneut aus den Salomon-Inseln herbeizogen, heißt es am Freitag noch, daß es viel zu früh sei, Vermutungen über den Ausgang der Schlacht anzustellen. "Die Lage ist noch wie vor ermutigend."
 Das ist alles, was die amerikanische Agitation noch über

Lodesmütiger Einsatz unserer Soldaten

Bei den deutschen Truppen verdienen unter den zahllosen Beweisen hervorstechend Tapferkeit und lodesmütigen Einsatz die folgenden Beispiele besonders hervorgehoben zu werden:
 Eine Rheinbatterie verteidigte mit ihrer schwachen Stellung die Stellung in zwei feindlichen Ringen teilweise im Kampfe gegen einen überlegenen Feind. Nachdem es dem Gegner vorübergehend gelungen war, in die Batterie einzudringen, eroberte die Besatzung sie im Sturm gemeinsam mit heranzukommenden Reserven zurück.
 Ein Soldat der erkämpften Batterie verteidigte sich trotz schwerer Verwundung bis zur Widerabnahme der Stellung in seinem Bunker, wobei er von den Angreifern gemordete Handgranaten falltüchtig wieder unter sie zurückwarf.
 Die vorgehende Batterie Signalfelle Dieppe hielt sich mit ihren schwachen Kräften gegen überlegenen Feind und konnte dadurch während der ganzen Dauer des Kampfes wertvolle wichtige Nachrichten über den Feind übermitteln.
 Eine andere, hervorstechende Leistung vollbrachte der Druant einer Patrouille, der mit sechs Soldaten seines Stabes weilt Dieppe landenden Feind von der Stelle aus besampte, angefaßt des mehrere hundert Mann starken Feindes mit über Freiliegen. Die Stellung hinunterkletterte und durch die feindlichen Staffeten erbeute, daß der Feind nach kurzer Gegenwehr die Waffen fortwar und sich ergab. 225 gefangene Kanadier waren der Erfolg dieser mutigen Tat.
 Die Besatzung eines alten französischen eingetragenen Panzers verteidigte sich mit dem Gewehr weiter, auch als die Position des Kampfgebietes verlassen war, und hielt gleichzeitig 12 gefangene Kanadier in Schach.

Die schweren Verluste des Feindes

Das Unternehmen gegen Dieppe hat dem Feind schwere Verluste gefoket.
 Er verlor 2156 Gefangene, darunter 128 Offiziere; unter ihnen befinden sich der Kommandeur der 6. kanadischen Infanterie-

Die indische Widerstandsbewegung breitet sich aus

Die Inhaftierung wird immer mehr betroffen

Bombay, 28. Aug. In Bombay wurden sieben Häftlinge inhaftiert von der Polizei verhaftet, die die Unterhaltung befristet wurden. Ein Bombay leidet weiterhin zwei große Textilfabriken sind. Eine Reihe neuer Zusammenstöße werden aus der Stadt von Bombay gemeldet. In verschiedenen Teilen mußte die Polizei von der Schutzwehr Gebrauch machen, um sich der demonstrierenden Menge zu erwehren.
 Die erst jetzt bekannt wird, haben auch in den größten indischen Eisen- und Stahlwerken in Tata in der Bihar-Provinz Störungen größeren Umlanges stattgefunden. Einzelheiten darüber sind jedoch von der britischen Regierung unterdrückt worden. Radio Delhi gibt jedoch bekannt, daß in Dacca neue Unruhen ausgebrochen sind, sämtliche Fabriken und Werksstätten wurden geschlossen.

Auch auf Jamaica registert der Knüppel

Wago, 28. Aug. Die Lage auf der britischen Insel Jamaica im Karibischen Meer spürt sich in der letzten Zeit bedrohlich an, heißt die USA-Zeitschrift "Time" vom 10. 8. Ich. Jamaica ist ein Gebiet von großer strategischer Wichtigkeit. Durch die U-Boot-Operationen seien die Lieferungen außer ausgestellt. Dies habe unter der eingeborenen Bevölkerung zu schweren Unruhen, Streiks und sogar Panik geführt. Jingo läßt, daß 9000 Arbeiter entlassen

Aus Kunst und Leben

Ein Musiker der Kulturwelt konzentrierte gestern im Kurgarten mit einer würdevollen, vollkommenen Vortragsweise. Den Anfang machte der lehrerliche Königsmaria von Richard Strauß, der besonders in der Einleitung der Blöckinstrumente einen majestätischen Eindruck machte. Es folgte das Konzert für eine große Kammermusik von Siegfried Wagner, der im Schatten seines großen Vaters seit Jahren einen eigenen Stand hatte. Vieles, was er schrieb, ist unvollkommen zu Unrecht in Vergessenheit geraten. "Die heilige Lüge" ist besonders kraft in Harmonie und Instrumentierung von Richard Wagner abhängig, entwickelt aber einen großen Fortschritt und weite Freiheit. Die gekleidete Instrumentation und vollkommene Konzentration von Philipp von Eisenberg wurden durch das Instrumental und das einnehmende Duett aus dem "Kontantwaller" von Richard Strauß eines jüdischen Gedächtnis, vor allem aber durch die historische Dichtung "Jüdisches" von Jan Schellius, ein großartiges erstes Werk, das die Gegenwart der kranken Wälder und die heilige hebräer Größe der nordischen Seele in seinen Tönen wiederbringt. Einleitung und Chor aus Verdis Oper "Ernani" offenbart die ganze dramatische Gewalt des italienischen Meisters. Einen machtvollen Blick des Italiens besuchten Konzerte bildeten die oft gebieteten "Preludien" von Franz Liszt mit ihrer überaus schönen Klangfarbe. Der Dirigent sah mit unübertroffener Schärfe jeden Werk, die durch seine eigenen gebotenen übertrug, erobert sich mehrmals zu temperamentvoller Orchesterbegleitung und wählte sein aus Klanginstrumenten zusammengesetztes Orchester so sein zu differenzieren, daß man das Streichorchester kaum vermisse.
 Dr. Wolfram Schellius

Arbeiten auf dem Gebiete der Biologieforschung neuen Grenzgebiete der Naturwissenschaft erschlossen und so unsere Erkenntnis der Natur wesentlich erweitert und vertieft hat. Die Erzeugung sich gleichmäßig dem Menschen wie dem Gelehrten, der durch seinen unheimlichen Einsatz und durch die Mühseligkeit und die Ziele seiner Gedanken in Geistesleben der Welt und in der Welt der Wissenschaften den Lebensdienlichkeit gemacht hat. Seine Forschungen sind für die wissenschaftliche Durchdringung der Lebensvorgänge, für die Heilkunde, die Ernährung und die Chemie feilhaft von grundlegender Bedeutung und haben entscheidend zur führenden Stellung der deutschen wissenschaftlichen Kultur beigetragen." Professor Dr. Kahn dankte in kurzen Worten für die Erzeugung. Er lebe in der Verleihung des Goethepreises nicht nur ein Zeichen der Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeiten, sondern ererbe darin vor allem eine Herausforderung der Bedeutung der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse für das geistige Leben unserer Zeit.
 Rudolf Reil, der mit Ablauf der vergangenen Spielzeit des Ensembles des Deutschen Theaters Wiesbaden verabschiedet hat und einem Ruf nach Bayreuth, wird seitdem seine Tätigkeit am neuen Wirkungskreis aufnehmen. In der Hauptrolle von Gertrude "Hannibal" und als Dorfritter Adam in Kleists "Ferdinand Kral" sind ihm zwei bedeutungsvolle künstlerische Aufgaben gestellt. Die Wiesbadener Freunde des Theaters werden ihn aber auch demnächst auf der Bühne sehen. In den Filmen "Simmer mit erben ein Schloß" und in "Kataklysm" (Hauptrolle Werner Krauß) sind Rudolf Reil Rollen übertragen worden.
 Walter Steinbech gehen. Der Wochenkritik schreiben mit einer Stelle über eine "Begegnung mit Walter Steinbech" und nun kommt aus Berlin die Nachricht, daß dieser beliebte Künstler der Bühne, des Films und des Films plöglich und unerwartet am Donnerstagabend einem Herzschlag erlegen ist. Danks, Danks und Abschiede waren die wichtigsten Stappen in der Künstlerlaufbahn des Berliners, der von ungerührter Heimat aus den Weg nach Berlin nahm und hier zu den bedeutungsvollsten Künstlern der Reichshauptstadt zählt. Nur bei der Tod dem Schaffen eines vielseitigen Schaffers eine Grenze gezogen. Im mitten aus künstlerischen Wäldern herausgerissen, denen ihn Walter Steinbech mit seiner ganzen Liebe zum Volk widmete. Noch kurz vor seinem Tod fand er auf der Bühne, zu der er immer wieder zurückkehrte, obwohl der Film dem Künstler manche höhere Aufgabe gestellt hatte. Aber immer wieder zog es ihn dort hin, wo er im lebendigen Kontakt mit dem Publikum arbeiten und arbeiten konnte. Das Wiesbadener Theaterensemble, das Walter Steinbech noch aus seiner mehrjährigen Tätigkeit als Wiesbadener Theater fand, und die Wiesbadener Künstler, denen

Beistand gegeben wurden:
 4 Kreuzer,
 4 Zerstörer,
 3 Torpedoböote,
 4 Schnellboote,
 2 kleine Einheiten,
 zahlreiche Landungsboote.
 Unsere eigenen Verluste
 Demgegenüber betragen die eigenen Verluste entgegen allen Erwartungen der gegnerischen Propaganda:
 Beim Herr:
 115 Tote,
 157 Verwundete,
 14 Vermißte.
 Bei der Artillerie:
 101 Tote und Vermißte,
 35 Verwundete.
 Bei der Luftwaffe
 (einschließlich des Bodenpersonals), der Flakartillerie und der Luftnachrichtentruppe:
 194 Tote und Vermißte,
 38 Verwundete.
 Insgesamt also 591 Mann Verluste, gegenüber dem feindlichen also nur ein Bruchteil.
 In deutschem Material gingen 35 Flugzeuge und ein U-Boot-Lager verloren. Sechs Gefangene wurden beschädigt.

Das Verhalten der französischen Bevölkerung

war mehr als korrekt. Sie hat trotz eigener Verluste die deutschen Truppen in ihrem Kampf durch Hilfsbereitschaft jeder Art unterstützt. Sie hat Beute geübt, verwundet verpflegt und die Kampftruppe mit Getreide und mit Lebensmitteln versorgt. In Anerkennung dieser Haltung werden auf Befehl des Führers diejenigen französischen Kriegsgefangenen, die in den französischen Orten des Kampfgebietes um Dieppe deheimat sind, aus der Kriegsgefangenschaft entlassen.

Das Verhalten der französischen Bevölkerung

war mehr als korrekt. Sie hat trotz eigener Verluste die deutschen Truppen in ihrem Kampf durch Hilfsbereitschaft jeder Art unterstützt. Sie hat Beute geübt, verwundet verpflegt und die Kampftruppe mit Getreide und mit Lebensmitteln versorgt. In Anerkennung dieser Haltung werden auf Befehl des Führers diejenigen französischen Kriegsgefangenen, die in den französischen Orten des Kampfgebietes um Dieppe deheimat sind, aus der Kriegsgefangenschaft entlassen.

Das Verhalten der französischen Bevölkerung

Die Einlieferung der alliierten Streitkräfte im australischen Raum nicht anzuhalten

die Schlacht bei den Salomon-Inseln zu legen mag. Man ist sehr feilhaft in Washington gemeldet, seitdem man erkennen mußte, daß der Durchbruch durch die starken japanischen Stellungen im Südpazifik reiflos geblieben ist.
 Ein neuer entscheidender Kriegsbereich ist freiheit, die japanischen Streitkräfte im Korallenmeer bei den Salomon-Inseln zu den beiden Geleiten vor den Salomon-Inseln reichten nicht aus, um übertriebene optimistische Annahmen zu bestätigen. Die den Japanern zugehörigen Verbände hätten die Hauptteilnahme der japanischen Marine zu übernehmen.
 Die Amerikaner hatten eine Sitzung des Admirals War Council statt. Später berichtete die Admiralität in Tokio, der Rat habe sich mit der, wie er sich ausdrückt, "sehr ersten Kriegslage" befaßt.
 Die Amerikaner flüchten im Schutze der Dunkelheit
 Tokio, 28. Aug. In einer Kampfunterrichte über die Ergebnisse der zweiten Seeschlacht bei den Salomon-Inseln erklärte der Sprecher der japanischen Marine, Kapitän zur See Hirabe, am Freitag, in ungeduldigem Ton, daß er nicht glaube, daß er ein solches Ergebnis zu erzielen würde. Er erklärte, daß er ein solches Ergebnis zu erzielen würde, wenn er nicht die Unterstützung der alliierten Streitkräfte hätte.
 Eine amerikanische Flotte, bestehend aus einem großen Flugzeugträger, einem mittleren Flugzeugträger, zwei Schlachtkreuzern, einigen Kreuzern und mehreren Zerstörern, um sich zu schützen, sei nach Norden in Richtung New Hebriden und Guadalcanal geflohen. Die japanischen Einheiten gingen unverzüglich zum Angriff über. Infolgedessen wird Flugzeugträger und Schlachtkreuzer in Richtung auf die Inseln im südlichen Pazifik unter dem Schutze der Dunkelheit in südlicher Richtung. Vom strategischen Standpunkt aus betrachtet ist der japanische Sieg in dieser Schlacht nicht in Zweifel zu stellen, da die feindliche Gegenangriffsschlacht und der Feind erneut aus den Salomon-Inseln herbeizogen, heißt es am Freitag noch, daß es viel zu früh sei, Vermutungen über den Ausgang der Schlacht anzustellen. "Die Lage ist noch wie vor ermutigend."
 Das ist alles, was die amerikanische Agitation noch über

Bausenlose japanische Luftangriffe

Tokio, 28. Aug. Fort Darwin, Townsville und Broome in Nordaustralien. Bausenlose Luftangriffe waren das Ziel zahlreicher japanischer Bomberangriffe. Die Stadt Townsville in Nordaustralien brennt noch immer. Zwei dort im Hafen vor Anker liegende Schiffe sind für 6000 BRT. wurden durch Bombentreffer so schwer beschädigt, daß sie brennend kenterten. Auf einem dieser Schiffe wurden starke Explosionen beobachtet, offenbar hatte das eine Schiff Munition für die abgefeuert. Amerikanischen Truppen aus den kleinen Salomon-Inseln an Bord. In den Luftkämpfen über Nord- und Westaustralien wurden am Donnerstag 12 feindliche Flugzeuge abgeschossen, darunter sieben Mitsubishi und drei Curtiss-Jäger. Zwei japanische Flugzeuge setzten sich zu ihren Besitzern zurück.

Amerikanische Regier an die Front

Genf, 28. Aug. Kriegsminister Stimson gab, wie aus Washington gemeldet wird, bekannt, daß ein Ingenieur- und Artillerie-Battalion der amerikanischen Luftwaffe, das aus Regener zusammengesetzt ist, bei den Kämpfen in Neu-Kaledonien eingesetzt worden ist. Er erklärte, daß eine zweite aus Regener bestehende Infanterie-Division abgeholt werden soll, deren Offiziere teils Regier, teils Weiler seien. Eine zweite Regier-Artillerie-Division werde im Oktober folgen.

50 Kraner von den Sowjets hingerichtet

Selenitz, 28. Aug. Nach einer Meldung aus Leningrad verhafteten die Sowjets 50 Kraner wegen angeblicher Sabotageakte an Eisenbahnen. Sie wurden unerzählich hingerichtet.

Amerikanische Regier an die Front

Genf, 28. Aug. Kriegsminister Stimson gab, wie aus Washington gemeldet wird, bekannt, daß ein Ingenieur- und Artillerie-Battalion der amerikanischen Luftwaffe, das aus Regener zusammengesetzt ist, bei den Kämpfen in Neu-Kaledonien eingesetzt worden ist. Er erklärte, daß eine zweite aus Regener bestehende Infanterie-Division abgeholt werden soll, deren Offiziere teils Regier, teils Weiler seien. Eine zweite Regier-Artillerie-Division werde im Oktober folgen.

Aus Kunst und Leben

Ein Musiker der Kulturwelt konzentrierte gestern im Kurgarten mit einer würdevollen, vollkommenen Vortragsweise. Den Anfang machte der lehrerliche Königsmaria von Richard Strauß, der besonders in der Einleitung der Blöckinstrumente einen majestätischen Eindruck machte. Es folgte das Konzert für eine große Kammermusik von Siegfried Wagner, der im Schatten seines großen Vaters seit Jahren einen eigenen Stand hatte. Vieles, was er schrieb, ist unvollkommen zu Unrecht in Vergessenheit geraten. "Die heilige Lüge" ist besonders kraft in Harmonie und Instrumentierung von Richard Wagner abhängig, entwickelt aber einen großen Fortschritt und weite Freiheit. Die gekleidete Instrumentation und vollkommene Konzentration von Philipp von Eisenberg wurden durch das Instrumental und das einnehmende Duett aus dem "Kontantwaller" von Richard Strauß eines jüdischen Gedächtnis, vor allem aber durch die historische Dichtung "Jüdisches" von Jan Schellius, ein großartiges erstes Werk, das die Gegenwart der kranken Wälder und die heilige hebräer Größe der nordischen Seele in seinen Tönen wiederbringt. Einleitung und Chor aus Verdis Oper "Ernani" offenbart die ganze dramatische Gewalt des italienischen Meisters. Einen machtvollen Blick des Italiens besuchten Konzerte bildeten die oft gebieteten "Preludien" von Franz Liszt mit ihrer überaus schönen Klangfarbe. Der Dirigent sah mit unübertroffener Schärfe jeden Werk, die durch seine eigenen gebotenen übertrug, erobert sich mehrmals zu temperamentvoller Orchesterbegleitung und wählte sein aus Klanginstrumenten zusammengesetztes Orchester so sein zu differenzieren, daß man das Streichorchester kaum vermisse.
 Dr. Wolfram Schellius

der Verlorenen ein geführter Gruppenleiter und Freund war, werden das frühe Hinscheiden Walter Steinbechs lebhaft beklauten und ihm ein trauerndes Gedächtnis bewahren.
 Agnes Miegel erhielt den Dichterring. Im großen Remter der Marienburg erlöbte Gaudeliter und Reichshofrat Albert Forster in seiner Eigenschaft als Präsident des Deutschen Kulturpreises, den Reichshofrat Dr. Goebbels Bekannten Kulturpreises Deutsches Ordensland, den ersten Marienburger Dichtertag. Als Mitglied der Gemeindefürsorge des Marienburger Dichtertages hat Reichshofrat Gaudeliter eine Eingliederung von Bennis von Krent einrichten lassen, der das Zeichen des Goethepreises des Deutschen Ordens mit dem des Großdeutschen Reiches vereint. Erstmals wurde der Ring von Gaudeliter und Reichshofrat Albert Forster Agnes Miegel, Königsberg, verliehen, mit der Begründung, daß es wohl keinem anderen Dichter gelungen sei, das Gefühl des Dichters so klar anzudeuten, wie ihn. In ihren Werken lebe der deutsche Dichtern mit seiner Geduld und seinem Menschentum als unsterblich. Die Miegel hat die feilhaft die Wälder in Lauen, erhaltungswürdigen Kämpfen jahrhundertlang geübt. Der Gaudeliter dankte Agnes Miegel für die Unterstützung, die sie dem kämpfenden Deutschland im Osten im Ringen um seine Selbstbehauptung durch ihren Werk gelei, der eine gewaltige Kraft aus Männer und Frauen im Osten und im ganzen Reich ausstrahlte. Diese Tat verdiente besonders geehrt zu werden.
 Josef Dreßler, der Gewerkschaftsleiter für die Metallarbeiter der HSE, Kraft durch Freude" und Leiter der Wiesbadener Metallarbeiter, wurde von der Reichsinhaltung als Dozent zu einem Kursus für Metallarbeiter nach Koblenz entsandt. Josef Dreßler hat hier über die Aufgaben des Gruppenunterstützungs, seiner politischen Bedeutung für die Volkswirtschaft und seiner praktischen Anwendung zu sprechen.
 Theodor Diez veranlaßte mit großem Erfolg eine Reihe von Vortragsabenden in der Schweiz. Nach in Paris hat sie mit älterer und neuerer deutscher Dichtung vor einem großen Kreis von Deutschen und Franzosen mit Beifall gefunden.
 Wilhelm Schellius erhielt ein zweites Theater. Nach dem alle Erwartungen übersteigenden Verlauf der ersten Spielzeit des Stadttheaters Wilhelm Schellius, die nach dem Wäldern des Oberbürgermeisters Waack und des Intendanten Wilhelm Schellius nunmehr eine zweite Wälder hinzuzufügen. Die Gründung soll bis 1. November ermöglicht werden. In diesem zweiten Theater, mit dessen Aufnahme der Stadttheater Wilhelm Schellius die Verbindung "Städtische Bühnen Wälder" erhält, wird nach Kammerfeld, das Lustspiel und das kleinere Schauspiel gepflegt werden.

Der Sonntag

Beilage des Wiesbadener Tagblatts

Eine Schauspielerin / VON HERBERT KURZBACH

Es hatte in ihren Tag gedauert, bis sie beisammen waren und Hand in Hand durch die nach hinten Zimmer gingen und sich lächelnd in die Augen sahen und sich doch gegenseitig den süßen Gedanken ins Herz legten: Siehe, da werden wir wohnen und werden mehr als die Wände heißen als unsere Möbel!

So lange hatten sie einander erdrehen müssen seit jener ersten Begegnung an der kleinen Jüdischen Bühne, an die sie, nach einer abgeschlossener Schauspielausbildung, verpflichtet worden waren. Sie wußten sich beide noch unzufrieden, der junge Schauspieler wie seine Kollegin, aber sie empfanden mit Zuerst die geliebten Kräfte und ihren heiligen Eifer, und sie sprachen bald darüber miteinander und heraufhingen an ihren leeren Sälen, die sie weit in ihre Zukunft leiten. Sie spielten ihre kleinen und größeren Rollen mit der tiefen Innigkeit zum Scheitern, führten, nach dem Geleit des Stückes, das auf dem Plan stand, ihre Partner zueinander oder voneinander und glaubten im Überigen, daß sie recht gute Kameraden seien. Erst als sie nach Ablauf der Spielzeit an zwei andere Bühnen, er hoben, sie dort hin, geholt wurden, begannen sie sich zu entdecken und mußten von Brief zu Brief deutlicher das Feuer der Sehnsucht spüren, in dem sie beide brennen.

Sie eilten in den Theaterkassen auf Schnelligkeit zueinander, unterließen ihren Tag dem Schmutzigen, ungewählten Randeshaft und waren zum erkennen der Zuschauer ihres eigenen Stückes, das vor je hehrer Kasse anhub und dessen Ende sie noch nicht abzulehnen vermochten.

Sechs lange Jahre lebten sie gleichermäßen ihrem Beruf wie dem Bedürfnis ihrer Herzen, gingen von Bühne zu Bühne, immer einander fern, lebten lange Wochen von dem Gedächtnis an den letzten Urlaub, den gemeinsamen, und planten in den Zwischenzeiten wieder die Geliebten voraus, um die sie ihre nächsten Reisen berechnen würden, bis es ihnen endlich gelang, an ein weltberühmtes Theater gemeinsam verpflichtet zu werden. Sie beobachteten das Räthsel mehr als das Fremde und richteten sich nach den Geleiten hatten, eine kleine Wohnung ein; sie meinten, das Leben sei angenehmer wie die Rolle in der Baise, zartfächer und mit reinen Verlesn überlaut. So mußten sie am so tiefer erschrocken, als der Krieg nach dem sie fast verzogen hatten, daß er hinter dem feinen Gewebe ihrer Gardinen seine harten Forderungen sprach, in ihre Wohnung trat und den Schauspieler rief.

Es war ihnen beiden kein schwereres Los ausgehört, als es zu jener Zeit bereits taubend über liebenden Herzen lag, und wenn sie beide auch, im Hinblick und in ihren Tränen, nicht miteinander bleiben als andere, so geriet die Frau doch immer wieder unter seine Forderungen. Er war es doch immer im Blick der Zukunft, sprach ihre Rollen Abend für Abend, gelangte

immer wieder, nach dem Willen des Dichters, an die großen Worte der Liebe, der Zuerst und des abgründigen Blickes in den Verlust, und es wollte ihr, nach der Vorhag sich hob, mitunter eine tiefe Scham die Hände vor Antlitz zwingen, daß sie hier bereit stand, ihre Seele einem fremden Spiel zu leihen, während doch ihr Körper eben in Bewegung markierte oder troch oder blutete, in der Not ums Leben velleicht.

Einmal aber konnte sie an solchem Abend beglückt hinunterlächeln in den Reflekt, er war ja auf Urlaub und Hand leitend in der Kasse, und die Blumen, die ihr gerichtet worden waren vor dem Vorhang, legte sie nur allseits in seine Arme, um die ihren trotz zu haben und seinen Kopf zu spülen und seinen Mund zu küssen über den Duft der Blumen hinweg.

Aber nicht lange darauf nahm der Krieg, der seine Schläge nicht bedachte, ihr den Mann. Im Anblick der flüchtigen Briten, im ersten Jubel des Sieges, sei er gefallen, meldete der Brief, der aus Nordfrankreich kam. So schwer fiel sie die Nachricht, die bittere, daß sie wahrhaftig sich erlösen würde und lange Tage müde los der trüben Pflege einer Fremden ausgeübt hätte, als habe sie sich selbst dem Tod noch nachzuerufen.

Doch sagen endlich, wie eble Schwestern im Gehleit, an ihr Bett und in ihre Vereinsamung die Frauengefallen, denen sie auf der Bühne eintr Kraft und Wort geliehen hatte, sie riefen mit heiliger Stärke nach der ihren, und die einzigen Worte, daran sich ein in Schauspielerunterricht ihre Seele verriet, und ihre Hände geschloß, sie kamen wie ein untröstlichen

Und sie betrat sie dort den Trümmern, darunter sie eingeschloß lag, hob Schmerz um Schmerz zur Seite und richtete sich langsam wieder auf in den Händen der Dichtung. Sie erließen wirklich vor ihrem Bühnenleiter, begrüßte sich mit ihm, daß ihre Verurteilung, die man ihr rüchlosvoll gemährt hatte, ausgegeben

Ernte

Zu lichter Höhe wieder strom das Jahr,
Und Sonne waltet segnen überm Land.
Breitmogend taucht, wo eintr der Pflüger Schar
Die Furchen tief, das Korn in Gottes Hand.

Aus danktem Grund ist fruchtbar es erblüht,
Durchdruchtet lunt von Rabe und von Mohr.
Dem Bauerneißel, der schaffend sich gemüht,
Schönt ährenreicher der Aker goldenen Loth.

Er bleib vor Hagedschlag und Sturm bezahrt,
Vor dürrer Hitze, die fersehend löst,
Sonne und Regen, wechselewis gepahrt,
Keilten des Gammans Weir, des Hofes Brot.

Nun hebt die Senfe bligend schon bereit,
Doch schauend bald die Schwaben fällt ihr Schloß.
Sicht legne auch die letzte Keilseite,
Schirme den Aker bis zum Erntesloß!

Heintich L. e. a.

müde, und trat wieder vor ein Publikum, um mit jedem Akt und jedem Akt um einen weiteren Schritt näher zu kommen der Grenze des Schattens, der über ihrem Weg lag.

Nach dem Aufzuge ihres Lebens auf solche Art noch immer nicht voll genügt werden könne, bewarb sie sich nach kurzer Frist um Aufnahme in eine Spieltruppe, die die Frontbühnen der besetzten Gebiete bereite, und obwohl sie sich damit ein weit höheres Maß an Selbstüberwindung abzeichnen mußte, wenn sie würde vor Solisten treten, darunter ihr Gatte nun nimmer war, so gelang ihr doch das Schöne.

Wochen und Monate hindurch verdiente sie sich damit, und als die Truppe der Schauspieler bei Dänischen arbeitete, fuhr sie eines Morgens, von einem Leinwand geleitet, an das Grab, um ihrem Liebsten nachmals nahe zu sein. Es waren helle Tränen, die ihr in die Augen kamen, auch der Leinwand, nachdem er, zwei Schritte hinter ihr, den Toten begrüßt hatte, schweig. Sie legte die Blumen, die sie mitgebracht hatte, besaham an den Fuß des Kreuzes und wandte sich schweigend und ließ sich zurückführen gegen die Stadt und gegen den Abend, wo die Bühne wartete und der Auftrag.

Licht und Schatten / VON HANS KARL BRESLAUER

Ieder Beruf hat seine Licht- und Schattenzeiten. Und bis man sich eingearbeitet hat und hinter das Geheimnis seiner Tätigkeit gekommen ist, das dauert schon eine geraume Weile.

Auch der Tropfenhölzer - der Lohst ist nämlich Höhlenführer - hat lange gebraucht, bis er abgeliefert bekommen ist, und er heute davon spricht, dann wußt der blinde Schmurbart in seinem wettergedünnten Gesicht, und wenn man ihn zu einer

guten Stunde antritt, dann mag es wohl sein, daß er es schmerzhaft erzählt, wie er hinter die Höhle seines Berufes gekommen ist.

„Ja“, sagt er dann, „ist mir mit gleich zu Haus bei dem Geschäftsführer in einer Tropfenhölzergrube, das ist anfangend und verantwortungsvoll, und die Trümpfer, die wachen wenn ich so zu, wie die Tropfenhölzer, die tröpfeln viel langsamer und sind gar rar. Und so ist es gungen all die Jahre her. Tagaus und tagein hab ich die Touristen durch die Gassen geführt, hab ihnen die Regel gezeigt, den versteinerten Wahn der Dolmetscher und den Dem, und was halt sonst noch zu sehen ist in unserer Tropfenhölzerhöhle, die so mit der allergrößten ist - und wenn ich nach der Führung die Hand hingehalten hab, was haben's mir schon hinein gelegt, die Dunt - alles zusammen hat kaum gelangt auf ein Krügel Bier die und da.“

„Besonders hat ich manchmal glückt und hat das Werkel am allerliebsten hingelassen und war über zufrieden gegungen zur Holzlagerei, wenn ich mir so ein paar Knochen mit, der dort stehen bleibt, wo ihn das Schicksal einmal hingehält hat.“

Eines Tages alle, ich hab eine größere Gesellschaft geführt, und wie haben grad im Dem, da magt das elektrische Licht immer leuchtet, weil das viel toller kommt ist und ich schelt das Licht immer am Anfang von jeder Führung ein - da magt also das Licht den einen Jucker und linker ist's. Ich hab gleich gewußt, das kann nur eine Störung im Elektrifizierungswert sein, entscheidend mich bei den Herrschaften, laut 's und aus, und konnte, daß meine Idee, der Parteien, das Licht und die Höhle die Gesellschaft weiter. Währen, was soll ich Ihnen viel erzählen. Wie das Licht nachher wieder brennt hat und die Führung zu Ende war - da waren unter den Trümpfern logar Warfäden d'unter. So viel hab ich sonst in einer Woche nicht eingenommen wie an dem einen Tag.

„Nebenbei, hab ich mir die Sach nachher überlegt, wie so nuchste geht? Nein, gar nie war anerk! Wie immer war! Ercht hab ich nie immer, und die Menschen, das waren offstat wie sonst junge Welt, Ausflüger, Bürger und Dandeln, wie's halt an einem schönen Tag zu durch andere Berge wandern ... Und trotzdem - moher kommt die Freigebigkeit?“

„Da auf einmal, da war bei mir die Störung behoben und ich bin vernünftiger worden, wie mir das Licht aufgegangen ist! Und darum hab ich's eingestrichelt, daß meine Idee, auch die elektrische Licht ausbreit, entscheidend mich dann, verdammt da wegerl, um mir die Letztere zu holen - wie ich ehmalig lag - und, wenn es, seitdem ich mein Gehsüß ein recht einträgliches werden.“

„Man muß halt den Leuten, die sich so eine Höhle anschauen, das zeigen, was sie interessiert, man muß ihnen die Möglichkeit geben, auch die Finsternis fernzukommen, daß meine Idee, mit solchen Sätzen her zu kommen - da magt auch, wenn er sich mit einem anderen Drinck in einem hellereinstimmigen Zimmer ist, nicht schon gern was dafür geben, wenn's flinker werden war!“

„Sehen S. - so bin ich hinter die Höhle meines Berufes kommen, die eigentlich eine Seitenzeit ist - und doch wieder net!“

Lustige Ecke

Ihre Sorge

Klein-Vikt war zum erstenmal im Zoo. Vor dem Löwenkäfig erklärte ihr Vater ihr, wie wild der Löwe sei und wie er auch Menschen angriffe und aufträte. Vikt schien sehr beunruhigt. Endlich fragte sie: „Vati, wenn der Löwe dich herausfressen und dich frisst, in welchen Kutobus müßt ich dann flüchten, um dich Hause zu kommen?“

Kostenlos schwach

Am Februar des Jahres 1871 gegen Ende des Deutsch-französischen Krieges, wurde Bismarck von dem französischen Finanzminister Ricard um eine Verlängerung des vorläufig vereinbarten Waffenstillstandes gebeten. Bismarck meinte, er sei nicht abgeneigt, den Waffenstillstand bis zum 24. allenfalls bis zum 26. zu verlängern.

„Wenn der Herr Graf lo gültig find“, erwiderte Ricard, „könnten Sie die Verlängerung nicht bis zum 30. ausdehnen?“

„Unmöglich“, sagte Bismarck. „Wollen Sie mir wenigstens Ihre Gründe sagen.“ „Sehr gerne“, antwortete Bismarck lächelnd, „weil der Monat nur 28 Tage hat.“

Ein braunes Kind

„Nun, Schmipler!“ fragte Schwab, „hast du heute auch schon etwas getan, um einem Mitmenschen eine Freude zu bereiten?“

„Freilich, lieber Vater, ich war bei Tante Risi und du hast meine Ahnung, wie sie sich getraut hat, als ich wieder wegging!“

Richtauslich

Herr Wendorf traf seinen alten Freund Schwimms und dessen hübschbraunes Götchen auf der Straße. „Wie heißt du denn?“ fragte er den Bubben. — „Schwipler!“

„So - und wo kommst du?“

„Das sage ich nicht“, entwortete der Junge, „es kommt schon irgendwie soviel Schick zu uns!“

Was ist eine Braut?

„Weißt du schon, was eine Braut ist, Schwipler?“

„Natürlich weiß ich das, Ruzzi. Eine Braut ist eine, die noch keinen Mann hat, aber schon einen weih.“

Ursula geht zum Theater

Roman von Hermann Weid

6. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Als sie nun an diesem Vormittag ihre Villa verließ, sah sie den Schauspieler in der Nähe stehen. Inmitten ihrer Ursula in die Wangen. Was hat Ursula ein, ihr konnte hier antulauern? Sie war es, daß ihr Vater weggegangen war, um ihn zur Hand zu begleiten.

Sie ging krank auf den Schauspieler zu. „Warren Sie auf mich?“ sagte sie und unterließ es, ihn zu begrüßen. „Guten Morgen, Ursula!“ Er wollte ihr die Hand geben; aber Ursula tat, als bemerke sie es nicht. „Ja, ich erwarte Sie.“

„Wir wollen weitergehen!“ berichtigte sie ihn an. „Ich möchte nicht, das man uns vom Hause aus sieht!“

„Nächsten kam in Adrians Bild, führten Sie, daß ihr Brauttag um leben könnte? Früher hatten Sie nichts dagegen, das ich hierher kam und Sie abholte. Iust Adriano erregt hat.“

„Das war damals! Deute denke ich anders darüber!“

„Nun konnte man sie von der Küchlein Villa aus nicht leben. Ursula blieb leben. Gewaltsam wozu sie sich zur Ruhe.“

„Ich erlaube Sie recht zum letzten Male, Herr Adriano, mich nicht weiter zu verfolgen! Lassen Sie mich endlich in Ruhe.“

„Das kann ich nicht, Ursula! Alles können Sie von mir verlangen - nur das nicht, daß ich Sie nicht mehr leben, nicht mehr mit Ihnen lreden darf!“

Gerade das verlangte ich von Ihnen! Ihre andauernden Nachstellungen habe ich satt!

Und daß ich Sie liebe ... bis zum Wahnsinn liebe ... kümmert Sie das nicht?“

„Nein!“ Sie verlor ihre Selbstbeherrschung. „Wenn ich

geacht hätte, wie hätte Sie werden können, hätte ich auf den Berleker mit Ihnen von vornherein verzichtet!“

„Adrians Antlitz wurde fahl.“

„Das lauen Sie mir ins Gesicht?“ rief er hervor.

„Ja, das sage ich ...“

Ursula schwieg sich. In der Ferne hatte sie Broderten entdort. Ihre Gedanken lagten; Wenn Friede bei hier, in erregter Unterhaltung mit Adriano, läßt?

„Sie hätte nichts mehr von den Worten des Schauspielers, sie gewachte nicht den daß, der plötzlich in seinen Händen lüchelte. Ohne daß weiter um Adriano zu kümmern, eilte sie hinunter, zurück in ihre Villa.“

„Broderten lasse nachher zu Ursula.“

„Er hat mich vorhin in vier Schritte von hier, auf der Straße ein. Der Herr merkwürdig und aufdringlich gemultert. Ich glaube, ihn schon einige Male, wenn wir zusammen ausgingen, bemerkt zu haben. Kann das wir denken, mer der Herr ist? Er sieht wie ein Schauspieler aus.“

Ursula wozu sich zu harrnlosem Verhalten. „Ich vermutete, daß es Herr Adriano, ein Kollege vom Schauspieler, war ...“

„Wie kommt er dazu, mich damit anzuhängen?“

„Velleicht ist er auf dich eierinteressiert.“ sie lachte lutz auf. „Du brauchst die Sache aber nicht tragisch zu nehmen, Alfred!“

„Broderten drohte mit dem Finger.“

„Du wirst doch hinter meinem Rücken keine Dummbetten machen, Ursula.“

Sie lachte die Gefährliche.

„Es war so nur Schers!“ belächelte sie er.

„Er letzte dielem kleinen Anspielchen auf mich wirklich feinerlei Bedeutung hat. Sein Gesicht für Ursula war nicht derart

groß oder interessierlich, daß eine eierinteressierte Neugier daraus hätte ermahnen können.“

„Er hatte Ursula auf seine Weile gern; sie war eine charmante, ungewöhnlich hübsche junge Dame, sie würde einmal eine entzückende Frau Dr. Broderten abgeben.“

Die Bauweise aber war: sie war reich, ihre Mitgift

„Kleine Sänger“

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

Waaagrecht: 1. Siehe Anmerkung. 8. Raubvogel. 9. deutscher Seebold. 10. norddeutscher Dichter. 11. Nebenflüß der Aller. 12. Wort für Unrecht. Umbilil. 13. Nebenflüß der Elbe. 14. Fichtent. 15. arabisches Gebirge. 18. deutsche Spielkarte. 22. Abkürzung für lateinisch. 23. Wädhennenne. 24. Nachricht. Anseige. 25. Schandname. 26. siehe Anmerkung. — Centrat: 1. Tierbau. 2. Verkehrsmittel. 3. Gemilcher Grundstoff. 4. Schulfache. 5. heiliger Stier der alten Ägypter. 6. Ernte. 7. Tisch. 8. Fingerring. 9. Zierkäse. einer der Paatogenen. 10. nordlicher Wädhennenne. 18. Nebenflüß der Donau. 17. perliöse Art. 19. Raubtier. 20. Vornname. 21. Sühne. (a = 1 Buchstabe, i = 1).

Anmerkung: 1. und 26. sind zwei der besten und besteltesten heimischen Eingögel.

Aufklärung zum Kreuzwort-Rästel „Kleine Raubtiere“ in Nr. 196: Waaagrecht: 1. Weib. 4. Bie. 8. Wbo. 9. Zelle. 10. Fels. 12. Jier. 13. Bretzchen. 15. Cos. 17. Sermetin. 21. Tell. 22. Vele. 23. Arber. 24. Sei. 25. Graf. 26. Hals. Centrat: 1. Raffe. 2. Eber. 3. Gole. 4. Weidlich. 5. Alle. 6. Fiem. 7. Her. 11. Sterik. 14. Lem. 16. Gneis. 17. Derr. 18. Eiba. 19. Leba. 20. Niel. 21. Iaa.

würde ihn inkand leben. In Berlin ein großes Haus zu führen, was auch seinem Ansehen und Ruf als Unwalt zu statten kommen würde ...

Dann reiste Broderten nach Berlin zurück. Im Theater begangene Ursula hin und wieder Adriano, der Schauspieler grüßte sie nicht, seine Hige setzten unzerbrecher einen bösartigen Ausdruck.

Sie hatte also recht zu ihren beiden Gegenerinnen. Frau Rabben und Lotte Engelhardt, noch einen weiteren Feind im Theater: Was lag daran? Wodurch die Derrhalten sie die denen, wie sie wollten - für war es einzeln!

Die „Lobengere“-Aufführung wurde dann wieder zu einem großen Substitutionserfolg für Ursula. Sie schwamm in Seligkeit; der neue Triumph bekräftigte sie.

Es machte ihrer Stimmung keinen Abtrag, als in der Presse nachher manderlei Einwürfe gegen ihre Leistung erhoben wurden. Da wurde solchen freundlichen, anerkenntlichen Worten angebeudet, daß ihrer Eile das erlöbliche künstlerische Werk noch gleich habe, die Stimme sei nicht ausgetrieben und selbst genau, um sich schon eine derartig löbliche Rolle zu verdienen, es sei der amfelloste besachten Sängerin zu empfehlen, sich nicht allzu früh an solch anpruchsvolle Aufträge zu wagen.

Ursula lachte darüber.

Diese Derrren Kritiker mühten an allem etwas auszuheben haben, das gar nicht einmal in ihrem Beruf

ausgemachte Grundgesetzlich noch Standpunkt der Kritiker. Er mußte am besten, daß Ursula's Leistung keineswegs fertig gemach war, daß vor allem ihre nur mangelhaften ausgebildete Stimme, wenn sie vorzeitig so antretende Rollen wie diese beliebigen müste, früher bald in die Frühe geben würde.

Was brauchte das aber ihn zu kümmern?

Sis habin war die junge Dame verheiratet, und das Sengen ihr wahrscheinlich nebenächlich geworden. (Fortsetzung folgt.)

FAMILIENANZEIGEN

Herrn-Korrad Y. J. a. 42. in dankbarer Erinnerung... Christiane Jäger, geb. Herzog, Wittmann...

Ich beehre mich, meine Verlobung mit Fräulein Impard... Herrn-Leutnant zur See Freihold Richter...

Wir haben uns verlobt... Edith Heinen, Wiesbaden, Lindenstraße 4... Othmar Wiesauer, Innsbruck...

Unsere Verlobung geben bekannt: Karl Stoll, Marie Stoll, geb. Lorenz, Wiesbaden...

Mein geliebter, unvergesslicher Mann, der treuerste Vater...

Walther Frdr. Willh. v. Favrat, Uffiz. in einem Inf.-R. im Jahre des Verdienstkreuzes II. Kl. m. Schw.

Schmerzhaft trauern: Frieda von Favrat, geb. Schäfer, und Kinder...

Zweifeln-Villa, modern, in guter Wohnlage u. Omnibushalfe...

Kleine Villa oder kleine Landhaus von Seebuckler gegen bar...

Einfamilienhaus mit Garten auf dem Lande von Kriegsbach...

Bettstelle m. Spr. Rahmen 60 cm. in vk. Ausg. u. Kupfer...

Handkoffer, rot, 74 x 56 x 14 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Handkoffer, rot, 74 x 56 x 14 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Handkoffer, rot, 74 x 56 x 14 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Handkoffer, rot, 74 x 56 x 14 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Handkoffer, rot, 74 x 56 x 14 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Handkoffer, rot, 74 x 56 x 14 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Handkoffer, rot, 74 x 56 x 14 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Handkoffer, rot, 74 x 56 x 14 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Handkoffer, rot, 74 x 56 x 14 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Handkoffer, rot, 74 x 56 x 14 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Handkoffer, rot, 74 x 56 x 14 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Handkoffer, rot, 74 x 56 x 14 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Handkoffer, rot, 74 x 56 x 14 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Handkoffer, rot, 74 x 56 x 14 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Handkoffer, rot, 74 x 56 x 14 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Dankagung. Für alle Beweise der Teilnahme an dem Heldentode meines geliebten Sohnes...

Dankagung. Statt Karten. Herzlichen Dank allen, die beim Tode unserer lieben, guten Mutter...

Dankagung. Statt Karten. Allen denen, die durch Wort und Schrift, Ihre Kräfte und Güte...

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden...

Großdeutsche Feuerbestattung V.V. d. G. Bestattung ihrer drei...

Schlafzimmer, Eichen, 350 x 400 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Schlafzimmer, Eichen, 350 x 400 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Schlafzimmer, Eichen, 350 x 400 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Schlafzimmer, Eichen, 350 x 400 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Schlafzimmer, Eichen, 350 x 400 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Schlafzimmer, Eichen, 350 x 400 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Schlafzimmer, Eichen, 350 x 400 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Schlafzimmer, Eichen, 350 x 400 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Schlafzimmer, Eichen, 350 x 400 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Schlafzimmer, Eichen, 350 x 400 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Schlafzimmer, Eichen, 350 x 400 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Schlafzimmer, Eichen, 350 x 400 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Schlafzimmer, Eichen, 350 x 400 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Schlafzimmer, Eichen, 350 x 400 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Schlafzimmer, Eichen, 350 x 400 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Schlafzimmer, Eichen, 350 x 400 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Schlafzimmer, Eichen, 350 x 400 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

Schlafzimmer, Eichen, 350 x 400 cm. in vk. Bildstr. 5, 2. i. d. H.

KAUFGESUCHE

Obst vom Baum zu kaufen gesucht. Hatten, Barstahl, 18. 8. 53289...

Teppich, ungebraucht, 10 m x 7 m. Preis 1.500,-. Ang. u. K 720 T-V.

Bücher und Kupferstiche. 1250 verschiedene, zu verkaufen. Ang. u. K 719 T-V.

Wintermantel, Anzug für Herrn, Gr. 175 und 180, samt mit K. Aussteuerung. Ang. u. K 720 T-V.

Kindersportwagen, mit 24 Volt, 20 km/h, zu verkaufen. Ang. u. K 721 T-V.

Kindersportwagen, mit 24 Volt, 20 km/h, zu verkaufen. Ang. u. K 721 T-V.

Kindersportwagen, mit 24 Volt, 20 km/h, zu verkaufen. Ang. u. K 721 T-V.

Kindersportwagen, mit 24 Volt, 20 km/h, zu verkaufen. Ang. u. K 721 T-V.

Kindersportwagen, mit 24 Volt, 20 km/h, zu verkaufen. Ang. u. K 721 T-V.

Kindersportwagen, mit 24 Volt, 20 km/h, zu verkaufen. Ang. u. K 721 T-V.

Kindersportwagen, mit 24 Volt, 20 km/h, zu verkaufen. Ang. u. K 721 T-V.

Kindersportwagen, mit 24 Volt, 20 km/h, zu verkaufen. Ang. u. K 721 T-V.

Kindersportwagen, mit 24 Volt, 20 km/h, zu verkaufen. Ang. u. K 721 T-V.

UNTERRICHT

Dolmetscherkurse. Wiederbeginn: Montag, 30. Sept. 18.30 Uhr. Sprachlich: Dienstag, 8. Sept. 18.30 Uhr...

Wer erlernt Schreiner. 1. Fach. Ang. u. K 727 T-V.

Wer erlernt Schreiner. 2. Fach. Ang. u. K 727 T-V.

Wer erlernt Schreiner. 3. Fach. Ang. u. K 727 T-V.

Wer erlernt Schreiner. 4. Fach. Ang. u. K 727 T-V.

Wer erlernt Schreiner. 5. Fach. Ang. u. K 727 T-V.

Wer erlernt Schreiner. 6. Fach. Ang. u. K 727 T-V.

Wer erlernt Schreiner. 7. Fach. Ang. u. K 727 T-V.

Wer erlernt Schreiner. 8. Fach. Ang. u. K 727 T-V.

Wer erlernt Schreiner. 9. Fach. Ang. u. K 727 T-V.

Wer erlernt Schreiner. 10. Fach. Ang. u. K 727 T-V.

Wer erlernt Schreiner. 11. Fach. Ang. u. K 727 T-V.

Wer erlernt Schreiner. 12. Fach. Ang. u. K 727 T-V.

DRESDNER BANK FILIALE WIESBADEN Taunusstr. 3, am Kochbrunn

Spareinlagen gegen Sparbuch werden zur Verzinsung entgegenkommener.

Klebt eisen. Bankopton Carl Blank

ohne Kautschuk BIAKOPLAST

Wie das farb- verdichtete Pelikan Schreibband noch länger hält

VERLOREN Damen-Armbrander Donnerstag Rheinstraße

Schreibmaschinen lehren, leicht, verkauft Hermann Neuggasse 5

VERMIEDENES Schlachten kostenlos abgeben. Ang. u. K 296 Tagblatt-Verlag.

ALTTAG SILBER Brillanten

SPEDITION MOBILTRANSPORT LAGERHAUS

ROBERT UHLF Nachf. TAUNUSSTR. 9

ROBERT UHLF Nachf. TAUNUSSTR. 9

ROBERT UHLF Nachf. TAUNUSSTR. 9

